



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1846**

XLV. [i. e. CLV] Burggraf Friedrich verpfändet das von Gebhard von Alvensleben besessene Schloß Gardelegen mit der Vogtei an Heise von Steinfurth, am 18. März 1414.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

**XLV.** Burggraf Friedrich verpfändet das von Gebhard von Alvensleben besessene Schloß Gardelegen mit der Vogtei an Heise von Steinfurth, am 18. März 1414.

Wir fridrich etc. Bekennen etc., das wir vorsezt haben vnnnd vorsezen mit dissem briue fur vns vnse erben vnnnd Marggraffschafft vnserm lieben getruwen heyffen vonme Steynuorde vnnnd sinen erbin das Slofz czu gardeleue mit der vogtie daselbst vnnnd mit aller czubehorungen ackern, wezen, holczern, heyden, wassern vnnnd weiden, wye man das benennen moge vnd alles, das Geuerde von Aluensleuen Inne gehabt hod, vor czweihundert schog guter bhemischer groschen, dye da kommen sin an dye losunghe des egnanten slofles vnnnd votyie von dem egnanten Geuerde, Alze das derselbe heyse vonme Steynuorde vnnnd sine erbin daselbe Slofz gardeleue vnnnd dye voytie obgeschreiben inhorunge vor dye egnanten czwey hundert schog Inne haben vnnnd halden fullen vff Ire eygne koste vnnnd czerunge, on allerlei rechnung vnnnd vslege nuczezen vnd niessen vnnnd das alles vnnnd alle Manne, burgere, gebure vnnnd inwonere derselben gerichte vnnnd voytie czubehorunge vnnnd ouch nemlich dye Stat vnnnd burgere czu Gardeleuen getruwlichen vortedingen beschuczezen vnd beschermen vnnnd auch desselben slos vnnnd voytie czubehorunge vnnnd rechtickeyte vestlichen hanthaben, hegen vnnnd nichtes douon vernden noch enczyhen lazen, noch allem Irem bestem vermogen, alle is ir eygen were, an geuerde. Auch sollen der egnante heyse vnnnd sine erbin vns, vnsern erbin vnnnd marggraueschafft czu Brandenburg mit dem gnanten Slofse vnderteynig vnnnd gewertig vnd gehorsam sin vnnnd vns, dye vnsern vnnnd dye Marcke darufz noch dorin nicht schedigen noch beschedigen lassen, noch vnser vnnnd der Marcke fyentde vnnnd reubere witlichen dar inne nicht husen noch hegen vff vnsern schaden; sunder es sole vnser vnser erbin vnnnd der Marke offen Slofz syn czu allen vnsern kryegen, noten vnd geschefften kegen allermenlichen. Und were dann das wir dauon vnnnd darvfz kryegen vnnnd lute dar Inne legen welden oder werden, daz solle wir vff vnser eygen koste tun vnnnd dye koste vff dem Slofze fullen, dye wyele der krich gewert, vnse sin vnnnd wir sollen heyffen egnanten vnd sine erbin vor vnfuge bewaren: vnnnd ob wir denn daselbe Slofz, so wir vnser lute do Inne hetten, von vnser kryege wegen verloren worden, da got vor fye, das doch heyse vnnnd sine erbin noch iren besten mogen getruwelichen bewaren sollen, So wille wir vnser erbin vnnnd marggraueschafft dem egnanten heyten vnd sinen erbin dye vorgeschreiben czweihundert schog glich wol vfrichten vnd vonstund bezcalen angeuerde. Heyse egnanter vnd sine erbin sollen ouch, dye wyele fye das Sloz vnnnd voytie In gardeleue Inne haben, dye manschafft, borgere vnd andern inwonere in dem gerichte vnd voytie in gardeleue bye gnaden vnnnd rechte behalden vnnnd blieden loszen, des glich fye ouch widder geyn In tuen fullen. Wir vnser erben vnnnd marckgraueschafft fullen vnnnd wollen auch denselben heyffen vnnnd sinen erben mit dem Slofse vnnnd voytie getruwelichen vorthedingen gein allermenlichen vnnnd ir czu gliche vnnnd rechte mechtig sin glich andern vnsern besessen Mannen. Sye sollen is ouch mit dem Slofse fridlich halden vnnnd vns douon noch do in keyne kryege machen. Were aber das ymand czugriffe oder schedigung thun wolde, in dye voytie vnnnd gerichte, das sollen vnnnd mogen heyse egnanter vnnnd sine erbin weren vnnnd sich von vnnnd czu dem Slofse vnnnd darvfz behelffen. Welde fye aber ymand vorgewaldigen das sollen fye vns vorkundigen; dann solle wir en rechtes vnnnd fruntschafft helffen oder schieken geholffen in vyer wochen, anders fye sollen vnnnd mogen sich dar vfr behelffen, solchs vffhalden vnnnd dem wider steen. Wenn wir ouch oder vnser erben vnnnd marggraueschafft des egnanten slos vnnnd voytie mit sinen obgeschreiben czubehorunge von heiffen vonme Steynuorde oder sinen erben widder lozen welden, das sollen fye vns fur die egnante czweihundert schog wider czu lozen geben vnnnd gestatten an widderrade vnnnd an geuerde, oder wer

das er oder sine erbin Ir gelt widder haben welden, das sullen wir on gein Gardeleue oder sye vns gein Tangermunde czuor czwen manenden redelichen vorkunden vnnnd czu wissen tun, vnnnd dann nach derselben vorkundunge czu vñ gende der czweier manenden vñ denselben tag sullen vnd wollen wir vnser erbin vnnnd marggraueschafft dem egnanten heyffen oder sinen erben vnnnd czu getruwen hantdern heren Geuerde von Plote, hern otten von beliczt vnnnd hanfen von bardelegen (sic) dyefelben czweihundert schog czu gardelege gutlichen vnnnd vnuorcrogenlichen bezalen vnnnd vfzrichten vnnnd dann sol ouch dasselbe gelt eyn geleittes gelt sijn on geuerde: vnnnd wann in dann dye bezalunge also geschen ist, so sullen sye vns vnser erben der marckgraueschafft oder wen wir das von vnfern wegen befelen, ob wir selbes nicht gegenwertig weren, des egnanten Sloffes vnnnd voitie mit allen abgeschriben czubehorunge, als in das denn ingeantwert ist, fry vnnnd ledigen abtreten vnnnd Inantworten an alle wedderrede vnd on geuerde. Were ouch das heyfe egnanter vnnnd sine erben benotiget werden des egnanten Sloffes mit der voitie vnnnd czubehorungen czuuerfeczen, das mogen sye tun Irem genossen vnfern vnnnd der Marke Manne, bye dem wir des sicher sijn mogen vor dye egnante czwihundert schog, vnnnd weme sye das alzo versetzen, der sol vns denn fulche bewarunge tun, alz heyfe egnanter hod geton, so sullen vnd wollen wir ouch vnser erbin vnnnd marckgraueschafft denselben fulche briue darvmb geben, als diser briff vñzwizet, an geuerde. Wurde ouch icht loz in der voitie vnd gerichte czu gardeleuen, das wer lehen oder ander gut, das sullen sye ledig vnd vnvorligen bye dem Slosse behalden, vnd vns das ledig mit dem slosse widder antworten, wenn wir das von In widder lozen on geuerde. Datum am Suntage letare, Anno domini Millefimo CCCC<sup>o</sup>. XIII.

Nach dem furmãr. Lehnscopialburche XV. 82.

**CLVI.** Markgraf Friedrich verpfändet an Gebhard von Alvensleben für 800 Gulden das Schloß mit der Vogtei Gardelegen, am 11. Mai 1416.

Wir fridrich etc. Bekennen — dacz wir vnsern liebigen getruwen Geuerden von Aluefleuen vnd sinen Erben schuldig sijn Achthundert gute Rinische gulden, der Er vns sechshundert an die losunge des Sloffes Gardelegen gelegin hat vnd zwey hundert haben wir Im von sinen dinst, den Er vns gethan hat vnd In künftigen czyten vorderlichen thun sol vnd mag, verschreiben. Vnd darvmb So haben wir Im vnd sinen Erben vnser Slosz Gardelegen mit der vogtie dafelbst vnd mit allerzugehorunge, Agkern, wesen, holzen, heiden, wazern vnd weiden, wie man die benummen mag vnd wo sie gelegin sijn, czu dem genanten Slosze vnd der vogtie gehorende, Beuolhen vnd Ingegeben, Beuelhen vnd Ingeben In die mit kraft desz briefes, In Solchir mafze, daz sy die vñ Ire eigne koste vnd zeringe an allerleie Rechnunge vnd vñflage Inne habin vnnnd vorsten sullen vnd getruwelich Schutzen vnd schirmen, nach Iren besten vermogen, mit sampt den mannen, Borgern vnd Geburn vnnnd Inwainern derselbigen vogtie vnd ouch nemelich die Stadt vnd die vogtie czu Gardelegen vortedingen, schutzen vnd schermen vnd sy bie gnaden vnd bie Rechten bliben laszen, des glich sy ouch widder thun sullen, vnd deselben Sloffes vnd vogtie Gerechtigkeite zugehoringe vesticlichen hanthaben vnd hegin vnd vns nicht davon emphromden noch enziehen laszin: vnd sullen auch vns vnfern Erben nachkommen marggrauen mit dem genanten Slosze vndertenig, gewertig vnd gehorsam sijn vnd frede